#1 Die Sage von der Stadtgründung

Hier ist etwas durcheinander geraten!

Deine Hilfe ist gefragt!

1. Schaue dir die einzelnen Bilder genau an.
2. Schneide die Bilder aus,
3. sortiere die Bilder und male sie aus.
4. Ordne die Textstücke den Bildern der Sage zu.
5. Klebe alles auf ein neues Blatt Papier auf.

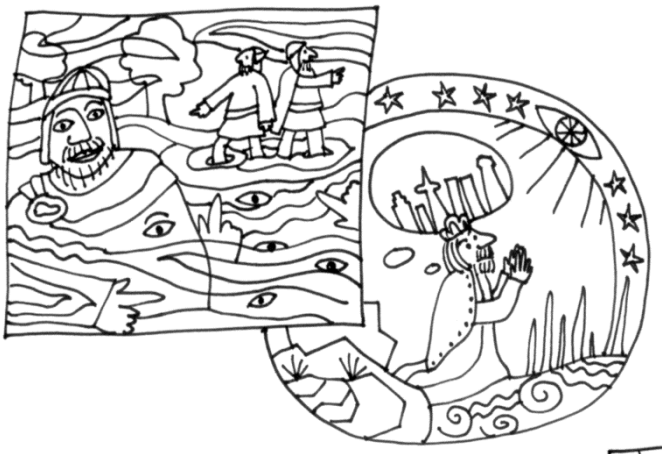


Illustration: Junges Museum Frankfurt , Nicole Wächtler

Text für die Comic-Sage zur Stadtgründung

1.
Karl der Großen muss mal wieder mit seinen Franken in den Krieg ziehen, um sein großes christliches Reich zu beschützen.

2.
Seine Feinde, die Sachsen. Sie fallen in Karls Reich ein und verbreiten Angst und Schrecken. Außerdem sind sie Heiden und beten den Gott Wotan an.

3.
Schon fast 30 Jahre dauerte der Krieg zwischen den Franken und den Sachsen, bevor es zur entscheidenden Schlacht kommen sollte. Nanu, die wackeren Franken werden von den Sachsen in die Flucht geschlagen! Das sieht nicht gut aus für Karl und seine Mannen!

4.
Von den brüllenden Sachsen verfolgt müssen die Franken im dichten Nebel flüchten. Oh weh, vor Ihnen liegt ein Fluss, ob sie den rechtzeitig überqueren können?

5.
Der Fluss ist zu tief, wenn sie keine flache Stelle finden, sind sie verloren! Karl ist verzweifelt. Er besinnt sich auf seinen Glauben an Gott und kniet nieder und betet um ein Wunder. Wenn er und sein Heer gerettet würden, schwört er, würde er zum Dank an dieser Stelle eine Stadt gründen

6.
Das Wunder geschieht! Es ist unglaublich! Die Sonne bricht für einen Moment durch den Nebel und die Franken sehen am Ufer eine weiße Hirschkuh mit ihrem kleinen Kalb stehen. Unberührt von dem ganzen Geschehen watet die Hirschkuh mit ihren Kalb durch den Fluss an das andere Ufer. Karl und seine Krieger folgen ihrem Weg, während sich der Nebel hinter ihnen wieder schließt.

7.
Na, was machen die überraschten Sachsen jetzt? Verdutzt bleiben sie umnebelt am anderen Ufer zurück! Die Franken sind gerettet!

8.
Diese wichtige Furt durch den Main wird natürlich von den Franken gesichert und wie es Karl in seinem Gebet geschworen hat, gründet er die Stadt, die seit dem seinen Namen trägt „Frankfurt/ Franconofurt".

Lückentext

Die Sage von der Entstehung Frankfurts

Fülle diese Wörter in den Lückentext an der richtigen Stelle ein:

Furt, Franken, der Große, Hirschkuh, Sachsen

Karl __ _____ war der Anführer der F_____. Er befand sich im Krieg

mit den S_____. Am Main wussten sie nicht weiter.

Welches Tier zeigte ihnen die F_____ ? Es war die H_____.

Kennst du Frankfurt?

Name:_____

Klasse:_____

#2 Das Wappen unserer Stadt

Aufgaben

1. Schaue dir das Wappen unserer Stadt genau an.

2. Fülle den Lückentext über das Frankfurter Stadtwappen aus.

3. Male die Vorlage mit den richtigen Farben aus (erste Seite). Das ist dein Titelblatt.

4. Seit 1372 wurde das Aussehen des Wappens immer wieder etwas verändert. Auf den Seiten sind einige Beispiel aus der Geschichte. Schneide sie aus und bringe sie in die richtige Reihenfolge. Die Jahreszahlen unter den Bildern helfen dir dabei.

5. Für ein Wappen ist überall Platz. Hast du eine Idee, wo noch ein Wappen drauf könnte?

6. Such-Aufgabe (mit der Familie): Gehe mit offenen Augen durch die Stadt und finde noch mehr Frankfurt-Adler.

Eine Kooperation von: Junges Museum Frankfurt, Institut für Stadtgeschichte, Archäologisches Museum und Frankfurter Lehrer*innen. Frankfurt, 2021 - *Testversion*

Das Wappen unserer Stadt

1605

um 1936

1859

um 1930

1865

STADT FRANKFURT AM MAIN

Stadtlogo seit 1985

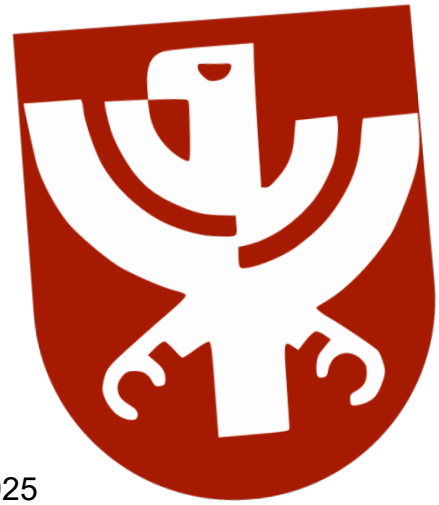
Eine Kooperation von: Junges Museum Frankfurt, Institut für Stadtgeschichte, Archäologisches Museum und Frankfurter Lehrer*innen. Frankfurt, 2021 - *Testversion*

Lückentext

Fülle diese Wörter in den Lückentext an der richtigen Stelle ein:
Adler, blaue Farbe, Flügel, Frankfurt, Krallen, Krone, links, Schnabel, Untergrund, Wappen.

Die Stadt Frankfurt hat seit dem Mittelalter (seit 1372) ein _____ in den Farben Rot und Weiß (oder Silber). Auf dem Wappenschild ist ein _____ zu sehen. Seine Farbe ist weiß (silber) und er hat einen roten _____. Seine _____ und Fänge sind gespreizt. Die Fänge, die _____ und der _____ sind gelb (gold). Der Adler hat seinen Kopf nach _____ gedreht. Die Zunge und die _____ haben eine _____. Manchmal hat er ein großes F auf der Brust. Das F steht für _____.

Stadtlogo seit 1985



1925

2021

nach 1866

um 1980

um 1830

1583

2020

Infobox:

Was ist der Unterschied ?

… zwischen Wappen, Flagge und Logo

Ein **Wappen** ist ein Zeichen. Es steht für eine Stadt oder ein Land. Außerdem haben manche Familien ein Wappen. Das Wappen ist ein Bild, das man gut wiedererkennen kann. Die Wissenschaft, die sich mit Wappen beschäftigt, nennt man Heraldik.

Eine **Flagge** ist ein Stück Stoff mit Farben, Flächen und Zeichen darauf. Die Zeichen können einfach nur Farben nebeneinander sein. Auch andere Materialien, wie Papier, Plastik oder Metall werden benutzt. Flaggen stehen normalerweise für etwas: für ein Land, eine Stadt, einen Verein, eine Partei und so weiter. Die Nationalflagge von Deutschland zum Beispiel besteht aus drei Farben nebeneinander: schwarz, rot und gold (gelb). Fast alle Flaggen sind rechteckig, aber einige haben eigene Formen, wie die von Nepal: Diese Flagge besteht aus zwei Dreiecken übereinander.

Ein **Logo** ist ein grafisches Zeichen, das ein für Unternehmen, eine Organisation, eine Privatperson, ein Projekt oder ein Produkt steht. Ein Logo kann aus einem oder mehreren Buchstaben, aus einer Kombination von Buchstaben oder der Kombination von Wörtern und Bild bestehen. Ein Logo sollte prägnant und wiedererkennbar sein und als Merkmal für das gesamte Unternehmen stehen.

Eine Kooperation von: Junges Museum Frankfurt, Institut für Stadtgeschichte, Archäologisches Museum und Frankfurter Lehrer*innen. Frankfurt, 2021 - *Testversion*

#3 Der Main – die Lebensader der Stadt

Frankfurt hat seine Entstehung und Entwicklung der Lage am Fluss zu verdanken. Der Hügel, auf dem der heutige Dom steht, war ein idealer Platz für eine menschliche Siedlung. Dieser hochwasserfreie Hügel, der von zwei Flüssen eingerahmt wurde, war durch eine seichte Stelle (Furt) im Main gut zu erreichen, gleichzeitig bot der Fluss aber auch Schutz vor wilden Tieren und feindlichen Angreifern. Die frühen Siedler benutzten Boote für den Zugang und als Transportmöglichkeit.

Der Hügel wurde im Süden vom Main und im Norden von einem Nebenarm, dem Braubach (eine Straße ist heute noch nach ihm benannt) begrenzt. Im Osten dehnte sich ein Sumpfgebiet, das Fischerfeld aus (in diesem Bereich befindet sich heute die Fischerfeldstraße). Am Westrand des Hügels floss ein Verbindungsarm vom nördlichen Braubach zum südlichen Main quer über den heutigen Römerberg.

Der Domhügel im frühen Mittelalter
(Höhen- und Gewässerkarte)

Main
Altarme des Mains
Überschwemmungsareale
Domhügel

Am und auf dem Fluss wurde gewohnt und gearbeitet. Fischer, Schiffer, Flößer, Leinreiter, Gerber, Färber, Wäscherinnen nutzten das Wasser direkt für ihre Arbeit. Mühlen wurden in den Fluss oder auf eine Brücke gebaut und dienten als Antrieb für Mühlräder. Der Fluss war für die Menschen eine Nahrungsquelle und wichtig für die Hygiene. Es gab Badeschiffe, die Wäsche wurde im Main gewaschen und die Abwässer aus den Haushalten wurden in den Fluss geleitet und von ihm fortgetragen.

Im 17. und 18, Jahrhundert wurden der Main und seine Ufer von den wohlhabenden Bürgern als besonderer Wohn- und Freizeitstandort entdeckt. Strahlende Feste und Feuerwerke wurden am und auf dem Main veranstaltet. Schwimmen, Schiffsausflüge, Schlittschuhlaufen, Schlittenpartien, Feste auf dem gefrorenen Eis und Spaziergänge am Ufer – sowohl im Sommer als auch im Winter waren beliebte Aktivitäten der Menschen.

Mit der industriellen Entwicklung Frankfurts ab Mitte des 19. Jahrhunderts und dem Heranwachsen zur heutigen Handels-, Banken- und Dienstleistungs-metropole wurden die Ufer des Flusses mit Industriegebäuden, Eisenbahn-schienen und Straßen bebaut. Für die Bewohner war er kein Erholungs- und Freizeitort mehr. Er wurde mehr und mehr als Transportweg und Abwasserkanal benutzt. In den 1970er Jahren war er biologisch so gut wie tot. Riesige Schaumberge türmten sich auf ihm und unzählige tote Fische wurden ans Ufer gespült. Inzwischen ist der Main wieder in den Mittelpunkt des städtischen Lebens gerückt. An beiden Seiten des Ufers wurden öffentliche Plätze, Spielplätze und begrünte Spazier- und Radwege angelegt. Die Wasserqualität hat sich enorm verbessert, wird regelmäßig kontrolliert und bietet Lebensraum für viele Fischarten. Das Wohnen am Fluss ist wieder sehr begehrt. Der Schaumainkai in Sachsenhausen ist zum Museumsufer geworden. Zahlreiche Museen, zum Teil in alten Villen mit großen Parkanlagen untergebracht, reihen sich aneinander und ziehen Besucher aus aller Welt an. Die Ufer des Mains werden gerne für Feste, Feuerwerke Sportveranstaltungen und Open-Air-Konzerte genutzt. Das Museumsuferfest ist ein berühmtes Beispiel dafür.

Drachenbootrennen
beim Museumsuferfest 2018
Foto: Tourismus+Congress GmbH

Aufgaben

Arbeit mit dem Atlas bzw. mit google maps :

1. Suche die beiden Quellflüsse des Mains!
2. Verfolge den Verlauf des Mains von seinen Quellen bis zur Mündung und benenne wichtige Städte im Rhein-Main-Gebiet!
3. Suche den 171 km langen Main-Donau-Kanal!
4. Zwischen welchen Meeren ist durch seinen Bau eine durchgehende Schiffsverbindung möglich geworden?

_____

und

_____

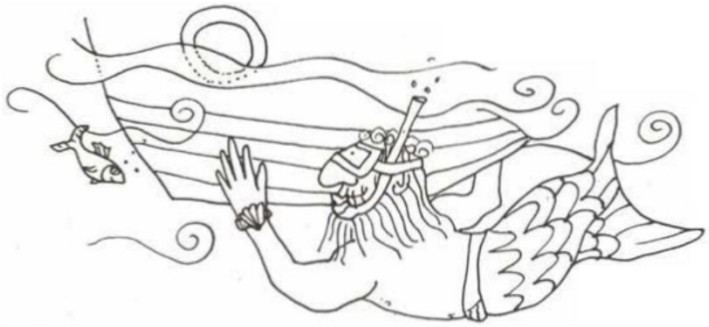
5. In welchen Fluss fließt der Main? _____

Der Steckbrief und das Mainlexikon
helfen dir bei der Beantwortung der Fragen.

Steckbrief: Der Main

Der Main ist der längste rechte Nebenfluss des Rheins. Er hat zwei Quellflüsse. Der „Weiße Main“ entspringt im Fichtelgebirge.
Er ist 41 Kilometer lang. Der „Rote Main“ entspringt in der Fränkischen Alp und ist 73 Kilometer lang. Bei Kulmbach (Nordbayern) fließen beide Flüsse zum eigentlichen Main zusammen.
Ab der Stadt Bamberg ist der Main schiffbar und bis heute ein wichtiger Versorgungs- und Verkehrsweg. Durch seine 34 Staustufen, die in der Regel aus Stauwehr, Schiffschleuse, Bootsschleuse und Kraftwerk bestehen und einer Vertiefung der Fahrrinne, ist aus dem relativ wasserarmen Fluss eine der wichtigsten und schönsten deutschen Wasserstraßen entstanden.
Die Bundeswasserstraße Main hat sich seit der Eröffnung des Main-Donau-Kanals 1992 zu einer wichtigen Verkehrsverbindung mit europäischer Bedeutung entwickelt und dadurch eine Verbindung zwischen Nordsee und Schwarzen Meer ermöglicht. Ein regionaler Schwerpunkt ist insbesondere die industriell geprägte Rhein-Main-Region zwischen Aschaffenburg, Frankfurt und Mainz.
Mit ca. 19.000 Güterschiffen, die jährlich eine Gesamtladung von rund 16 Millionen Tonnen transportieren sowie etwa 900 Fahrgast-Kabinenschiffen, gehört die Schleuse Kostheim zu den meist genutzten Binnenschiffsschleusen Deutschlands.

Illustration: Junges Museum Frankfurt , Nicole Wächtler



Mainlexikon

Wie war das früher?

Der Main ist ein mittelgroßer deutscher Fluss, der als einer der fischreichsten Flüsse Europas gerühmt und mit dem Nil verglichen wurde. Der Ur-Main hat schon vor 11 Millionen Jahren existiert und hatte einen ganz anderen Verlauf, so mündete er beispielsweise in die Donau. Seit etwa einer Million Jahren hat der Main den Verlauf wie wir ihn heute kennen, bis auf die Veränderungen, die durch uns Menschen inzwischen vorgenommen wurden. Weil er sich seinen Weg schlängelnd durch die Landschaft gesucht hat, wurde er von einem germanischen Volk “moine” genannt, was soviel wie gekrümmte Schlange heißt. Die Römer nannten den Fluss Moenus, im Nibelungenlied wird er Meune genannt. Je nach Dialekt wird er heute in Oberfranken Moi, im Maindreieck Mee und bei uns am Untermain Maa genannt.

Länge insgesamt:
Der Main hat zwei Quellen und mündet bei Mainz in den Rhein. Von der Quelle des Weißen Mains gerechnet, die am Ochsenkopf im Fichtelgebirge entspringt ist der Main 525 km lang und von der Quelle des Roten Mains, die im Fränkischen Jura entspringt, bis zur Mündung in den Rhein ist der Main 541 km lang

Länge in Hessen: 77 Kilometer

Länge in Frankfurt: 27 Kilometer

Durchschnittliche Breite:
150 Meter
In Hessen: 6 Staustufen

Durchschnittliche Tiefe:
2,90 Meter (Mindesttiefe für den Schiffsverkehr)
plus 20 Zentimeter Reserve
= 3,10 Meter

Illustration: Junges Museum Frankfurt , Nicole Wächtler

Mainbrücken

Foto: EvaK

Über den Main führen in Frankfurt

21 Brücken und Stege

9 Brücken sind in der Innenstadt.

Die Alte Brücke war lange Zeit die einzige Brücke über den Main.

Zu ihr gibt es sogar eine Sage (mehr dazu findest du auf Seite 7-9).

Sie wurde von den Staufern im 11. Jahrhundert gebaut.

Der Eiserne Steg kam 1869 als zweite Brücke dazu, er ist aber nur für Fußgänger!

Mehr über die Alte Brücke erfährst du in den Arbeitsblättern #18 Die Staufer.

Aufgabe 6:
Schaue im Frankfurter Stadtplan nach und schreibe alle Brückennamen der Reihe nach in Flussrichtung (von Offenbach bis Sindlingen) auf.

Wieviele Brücken sind nur für Fußgänger? _____

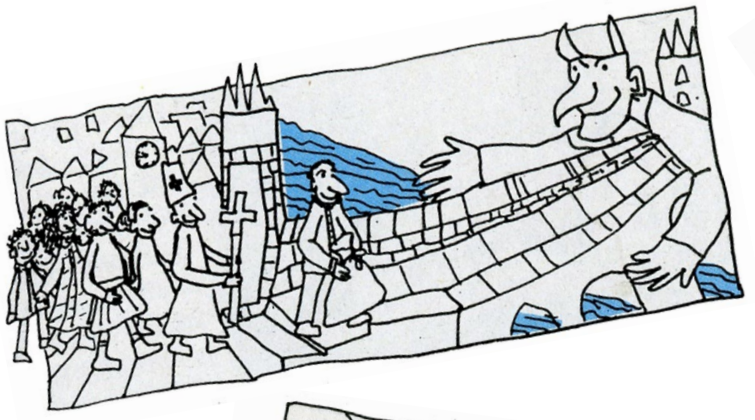
Wieviele Brücken gibt es nur für Züge?_____

Die Sage vom Briggegickel

Hier ist etwas durcheinander geraten!

Deine Hilfe ist gefragt

1. Schaue Dir die einzelnen Bilder genau an.
2. Schneide die Bilder aus,
3. sortiere die Bilder und
4. ordne sie den Textstücken der Sage zu.
5. Klebe alles auf ein neues Blatt Papier auf.



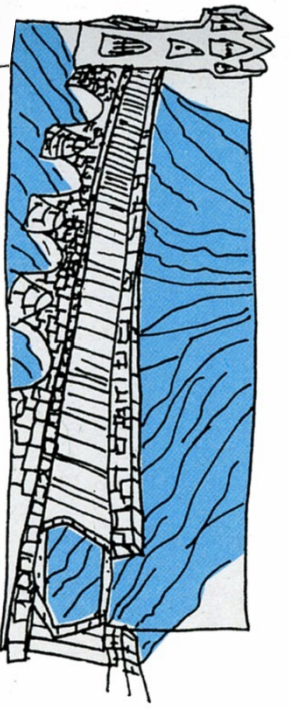


Illustration: Junges Museum Frankfurt , Nicole Wächtler

Eine Kooperation von: Junges Museum Frankfurt,
Institut für Stadtgeschichte, Archäologisches Museum
und Frankfurter Lehrer*innen. Frankfurt, 2022 - *Testversion*

Text für die Comic-Sage Briggegickel

1. Das ist der Baumeister. Er hat dem Rat der Stadt sein Wort gegeben, dass er eine neue Steinbrücke über den Main bauen wird. Die Brücke muss schon in zwei Tagen fertig sein...

2. Das ist der Teufel. Er weiß, das der Baumeister die Brücke nie zu dem vereinbarten Zeitpunkt fertig bekommen wird. Er hat schon einen Plan, wie er einen Pakt mit dem Baumeister schließen kann...

3. Das ist der Hahn. Noch weiß er nicht, das er einmal als „Briggegiggel" berühmt werden wird...

4. In seiner Not betet der Baumeister, aber kein Heiliger will ihm helfen. Da ruft er nach dem Teufel, der ihm anbietet die Brücke noch in dieser Nacht zu beenden wenn er als Lohn dafür die Seele des ersten Wesens, das über die Brücke geht erhält.

5. Der Baumeister hat eingewilligt. In der Nacht hört er, wie der Teufel und seine Gesellen an der Brücke arbeiten. Er weiß auch, dass er, nach altem Brauch, als erster über die Brücke gehen muss, um sie einzuweihen. Er grübelt und überlegt, wie er sich aus diesem Schlamassel herauswinden kann. Da hört er …

6. …die Glocken läuten, die Bürger der Stadt kommen zahlreich zur Einweihung der Brücke. Was wohl der Baumeister mit diesem Sack will, in dem es so zappelt? Und wer ist das merkwürdig Wesen, dass auf der anderen Uferseite wartet?

7. Der Baumeister hatte den Hahn eingefangen und dem Teufel entgegengetrieben. Wie ihr seht, war der über diesen Trick nicht sehr glücklich und hat den Hahn glatt in der Luft zerrissen und durch die Brücke geworfen, so dass auf deren Boden zwei große Öffnungen entstanden.

8. Der Baumeister ließ aus Dank ein kunstvolles Kreuz mit einem goldenen Hahn auf der Mitte der Brücke anbringen, und der „Briggegickel" wurde zu einem Wahrzeichen Frankfurts.
Über die Öffnungen wurden Balken gelegt, die man in Kriegszeiten wegnahm, damit die Feinde nicht von Sachsenhausen her in die Stadt eindringen konnten.

Eine Kooperation von: Junges Museum Frankfurt, Institut für Stadtgeschichte, Archäologisches Museum und Frankfurter Lehrer*innen. Frankfurt, 2022 - *Testversion*

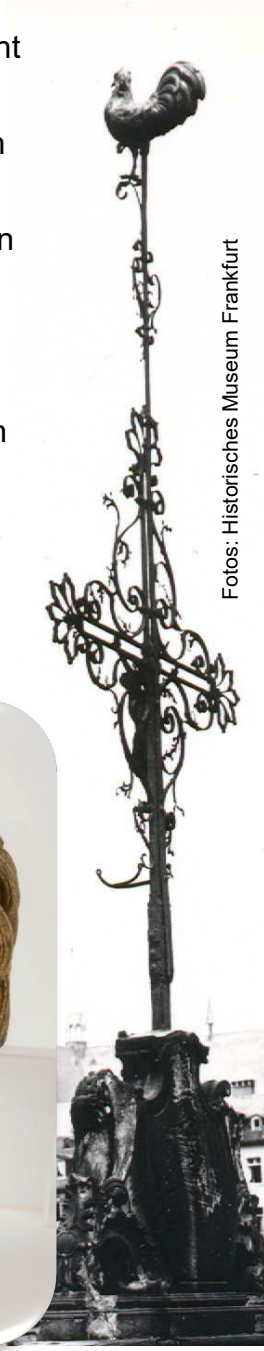
Lückentext

Die Sage vom Briggegickel

Fülle diese Wörter in den Lückentext an der richtigen Stelle ein:

Brückenbaumeister, Hahn, Holzbalken, Teufel, Wut

Ein _____ wurde mit dem Bau der Brücke nicht fertig und ging deshalb ein Pakt mit dem _____ ein. Er versprach ihm das erste lebendige Wesen, das über die fertig gebaute Brücke gehen würde, und schickte einen _____ darüber. Der Teufel begann aus _____, die Brücke zu zerstören. Er konnte aber nur zwei Löcher in die Mitte reißen, die sich nicht mehr zumauern ließen. Deshalb lagen dort _____, die in Kriegszeiten entfernt wurden.



Fotos: Historisches Museum Frankfurt

Info-Box:
Seit 1401 steht ein
Briggegickel = Brückenhahn
auf der Alten Brücke.
Er zeigte früher die tiefste Stelle im Main an. Mehrmals musste der Hahn auf der Brücke neu gemacht werden, weil er gestohlen wurde, in den Main fiel oder bei Kämpfen beschädigt wurde. Der Hahn auf dem Foto hat Einschusslöcher von einem Krieg 1813 und ist heute im Historischen Museum zu sehen.

Eine Kooperation von: Junges Museum Frankfurt, Institut für Stadtgeschichte, Archäologisches Museum und Frankfurter Lehrer*innen. Frankfurt, 2022 - *Testversion*

#4 Ich wohne und lebe in einem Stadtteil

Bis vor 200 Jahren war Frankfurt auf das Gebiet der heutigen Altstadt, Innenstadt und von Sachsenhausen begrenzt. Weit draußen vor den Toren lagen viele kleine Dörfer, wie zum Beispiel **Seckbach**, **Eschersheim** und **Rödelheim**. Als sich Frankfurt immer mehr ausdehnte, wurden sie Teile der Großstadt Frankfurt am Main. Sie wurden „eingemeindet“. Es entwickelten sich auch neue Stadtteile, wie der **Frankfurter Berg** oder Riedberg als Teilbezirk des neuen Stadtteils **Kalbach-Riedberg**. So gibt es mittlerweile 46 Stadtteile.

Beschrifte die Windrose

- Suche deinen Stadtteil. Male ihn rot aus. Wie heißen die benachbarten Stadtteile?
- Male den Main blau aus.

- Welche Stadtteile liegen direkt am Main? Schreibe sie auf.
- Alle Namen mit der Endung „-heim“ sind Gründungen der Franken, die unter Karl dem Großen in unsere Gegend kamen. Suche diese Namen heraus und schreibe sie auf.
- Kannst du erklären, warum einige Stadtteile die Endsilbe „-end“ tragen, obwohl sie mitten in der Stadt liegen?

Eine Kooperation von: Junges Museum Frankfurt, Institut für Stadtgeschichte, Archäologisches Museum und Frankfurter Lehrer*innen. Frankfurt, 2021 - *Testversion*

Wappen der Stadtteile

Frankfurt hat 46 Stadtteile, die nach Ortsbezirken aufgeteilt sind.
Alle Frankfurter Stadtteile, die früher eigenständige Gemeinden oder Städte gewesen sind, haben noch ein eigenes Wappen.

Diese 29 Stadtteile sind es, die ein eigenes Wappen haben:
Bornheim, Bockenheim, Oberrad, Niederrad, Schwanheim, Griesheim, Rödelheim, Hausen, Praunheim, Heddernheim, Niederursel, Ginnheim, Eckenheim, Preungesheim, Bonames, Berkersheim, Seckbach, Fechenheim, Höchst, Nied, Sindlingen, Zeilsheim, Unterliederbach, Sossenheim, Nieder-Erlenbach, Kalbach, Harheim, Nieder-Eschbach, Bergen-Enkheim.

Ist dein Stadtteil dabei?
Zeichne das Wappen deines Stadtteils in das leere Wappenfeld ein.

Ausflugs-Tipp:
Fahre mit der U-Bahn in die Frankfurter Innenstadt zum Rathaus Römer.
Im Innenhof, dem *Römerhöfchen*, findest du die Wappen der Stadtteile.
Sie sind aus rotem Mainsandstein hergestellt und hängen an der Hauswand.

Eine Kooperation von: Junges Museum Frankfurt, Institut für Stadtgeschichte, Archäologisches Museum und Frankfurter Lehrer*innen. Frankfurt, 2021 - *Testversion*

#5 Planquadrate auf dem Stadtplan

Karten sind oft in gleich große Kästchen unterteilt. Jedes Kästchen ist so mit einem Buchstaben und einer Zahl verbunden. So findest du z.B. auf B4 den Römerberg.

Übung:

Plan: Geoportal - GDI-FFM

1. Ein Platz auf B3: _____

2. Eine Straße auf C3: _____

3. Eine Brücke auf E5-6: _____

4. Welche 9 Planquadrate durchquert der Main? ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___

Eine Kooperation von: Junges Museum Frankfurt, Institut für Stadtgeschichte, Archäologisches Museum und Frankfurter Lehrer*innen. Frankfurt, 2021 - *Testversion*